

Erasmus Wintersemester 22/23

Altınbaş Universität

Vorwort:

Den Wunsch, ein Auslandssemester zu absolvieren habe ich schon seit Anbeginn meines Studiums, im Oktober 2016. Dass ich mir nun diesen Wunsch erfüllen konnte freut mich sehr, weshalb ich auch sehr gerne diesen Erfahrungsbericht verfasse. Ich bin 24 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Hannover und habe türkische Wurzeln. Ich bin mit beiden Kulturen aufgewachsen und beherrsche auch beide Sprachen, wobei mein Türkisch in den letzten Jahren stark nachgelassen hat, was auch u.a. ein Grund für mich war, mein Auslandssemester in Istanbul zu absolvieren. Ich wollte die Sprache noch besser beherrschen, die Kultur noch besser kennenlernen und diese enorme Millionenmetropole namens „Istanbul“ über mehrere Monate hinweg erleben.

Vor dem Aufenthalt:

Im Vorfeld mussten natürlich einige Formalitäten abgearbeitet werden. Angefangen bei der eigentlichen Bewerbung, muss man auch das Learning Agreement oder den BaFöG-Antrag rechtzeitig bearbeiten. In meinem Fall gab es leider einige Komplikationen, da mich die Universität fälschlicherweise nicht als Erasmus Student registriert hatte, sondern als normaler Master Student, welcher dort zwei Jahre studieren sollte. Dies wurde jedoch rechtzeitig geklärt und ab dann musste ich mich um eine Unterkunft kümmern. Da sich mein Campus auf der europäischen Seite befand wollte ich selbstverständlich eine Unterkunft, welche in unmittelbarer Nähe war, da ich von früheren Istanbul-Besuchen weiß, wie anstrengend der Verkehr in Istanbul ist. Fündig geworden bin ich drei Metrobus Stationen von meinem Campus entfernt. In dem Talatpasa Viertel von Kagithane, einem Stadtteil von Istanbul. Zur Uni brauchte ich gerade einmal 30 Minuten mit dem Metrobus, was für Istanbul Verhältnisse extrem schnell ist. Die Wohnungssuche in Istanbul ist sehr schwer, weshalb man sich früh genug darum kümmern sollte. In meinem Fall hatte ich Glück, da die Wohnung, in der ich gelebt habe, Bekannten von meiner Familie gehört. Angehenden Istanbul-Erasmus-Studenten kann ich den Ort „Mecidiyeköy“ zum wohnen nur ans Herz legen. Ihr habt da den Metrobus, welcher 24/7 fährt und dazu

habt ihr noch die wichtigste Metro Linie, nämlich die M2. Auch normale Linienbusse gibt es dort reichlich. Von Mecidiyeköy aus kommt ihr quasi immer überall hin. Allerdings solltet ihr einen Bogen um das Viertel Kustepe machen. Kustepe ist ein sogenanntes „Gecekondu“, was übersetzt so viel bedeutet wie „über Nacht hingestellt“ und in Kustepe werdet ihr viele günstige Wohnungsangebote finden. Ich würde euch raten, diese Angebote nicht anzunehmen und euch generell im Vorfeld gut über die Stadtteile und Viertel von Istanbul zu informieren, da es Erasmus Studenten schon oft passiert ist, dass sie quasi „ausversehen“ in einer eher unschönen Gegend gelandet sind. Solche Gegenden gibt es leider in jeder Megacity und so auch in Istanbul. Jedoch hat Istanbul selbstverständlich viel mehr schönere Gegenden auf die ich später näher eingehen werde.

Während des Aufenthalts:

Zwei Tage vor Beginn der Orientierungswoche bin ich in Istanbul angekommen, nur um dann zu erfahren, dass die Orientierungswoche um eine Woche verschoben wird. Mir machte es nichts aus, da ich so auch mehr Zeit hatte, mich in Istanbul zurechtzufinden. Kaum hat die Orientierungswoche angefangen, gab es schon das nächste Problem. Auch dieses Mal war es nicht mein Fehler. Die Universität hatte allen ihre Unterlagen gegeben, unter anderem den Studentenausweis, nur ich bekam keine Unterlagen. Nachdem ich auch das geklärt hatte, konnte ich mit meinem Studentenausweis meine Studentenkarte für öffentliche Verkehrsmittel beantragen, welche ich jedem angehenden Erasmus Studenten nur ans Herz legen kann, da es sich sehr lohnt. Ich habe drei Kurse in Istanbul belegt, welche an drei Tagen in der Woche von 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr stattfanden. Die Masterkurse waren zwar interessant und anspruchsvoll, jedoch musste ich mich erst einmal an die Arbeitsweise der Dozenten gewöhnen, da diese meines Erachtens nach etwas weniger präzise lehren als in Deutschland. Generell, ist die Arbeitsweise der Mitarbeiter der Universität meiner Meinung nach gewöhnungsbedürftig. Mit den Klausurergebnissen und den Zugängen zu den Online-Systemen gab es leider auch einige Probleme, die so eigentlich nicht hätten passieren dürfen. Aber mit genug Geduld, Fleiß und Disziplin schafft man auch diese Kurse und so kann man sich auch genug Zeit nehmen, um die Stadt zu erkunden und zu erleben.

Istanbul ist eine atemberaubende Stadt, welche mich jedes Mal aufs Neue fasziniert. Die Stadt erstreckt sich über zwei Kontinente und hat eine unfassbare Größe und Bevölkerungszahl. Sie ist unfassbar reich an Geschichte, Kultur und beeindruckender Architektur. In dieser Stadt treffen sich die verschiedensten Einflüsse, Kulturen, Sprachen, Menschen und formen dabei ein beeindruckendes Gesamtbild und eine Atmosphäre, die seinesgleichen sucht. Die Stadt ist voll von Geschichten und Legenden, die in jeder Straße und in jedem Winkel zu finden sind. Die Bewohner von Istanbul sind bekannt für ihre Gastfreundschaft und Herzlichkeit, was es zu einem Vergnügen macht, in dieser Stadt neue Freundschaften zu schließen. Die engen Gassen, die Basare, die Cafés und die Kulturveranstaltungen machen Istanbul zu einem Ort, den man unbedingt erlebt haben muss. Auch die Vielfältigkeit der türkischen Küche ist erwähnenswert. Istanbul ist bekannt für herausragendes und leckeres Essen, was ich natürlich bestätigen kann.

In Istanbul kann man jeden Tag etwas Neues erleben und genau das tat ich auch. Abgesehen von den zwei Klausurenphasen (Midterms und Finals), hatte ich genügend Zeit, viele neue Dinge zu erleben und enge Freundschaften zu schließen mit Menschen aus aller Welt. Die Zeit in Istanbul war zwar anstrengend, aber das auf eine sehr positive Art und Weise. Istanbul ist auf keinen Fall eine Stadt, in der man Ruhe und Entspannung findet. Istanbul ist eine Stadt für entdeckungsfreudige, abenteuerlustige und offene Menschen.

Fazit:

Mein Erasmus-Aufenthalt in Istanbul war unbeschreiblich beeindruckend. Ich kann es jedem nur wärmstens empfehlen diese Stadt über einen längeren Zeitraum zu erleben und zu erkunden. In Istanbul konnte ich mich definitiv weiterentwickeln und auf eine gewisse Art und Weise neu kennenlernen. Man stößt an seine Grenzen, aber das braucht man meiner Meinung nach auch, um sich weiterzuentwickeln. Die Erfahrungen die ich aus Istanbul nach Hannover mitnehme sind sehr vielfältig aber - deutlich überwiegend - positiv. Eine Stadt mit so einem gewaltigen Maß an Geschichte, Kultur und Leben findet man nur sehr selten.

Mein Umfeld und auch ich selber haben gemerkt, dass sich meine türkischen Sprachkenntnisse deutlich verbessert haben über die Monate. Auch konnte ich die türkische Kultur neu kennenlernen und wirklich herzliche Menschen als Freunde

gewinnen. Die Gastfreundschaft der Einheimischen möchte ich hier auch noch einmal hervorheben. Mit dem Studium an der Altinbas Universität konnte ich das Bildungssystem der Türkei näher kennenlernen, sowohl die positiven, als auch die negativen Seiten. Alles in Allem bin ich froh, dass ich dieses Auslandssemester in Istanbul absolviert habe und kann es jedem nur empfehlen.